

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

Herrn
Landrat Stephan Pusch
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Nachrichtlich: CDU-Fraktion / SPD-Fraktion / Fraktion
B90/Grüne / FDP-Fraktion / Fraktion Die Linke / AfD-Fraktion / Kreisverwaltung
Heinsberg, den 05. März 2015

Vorlage: 0027/2015 zur Kreistagssitzung am 12. März 2015, Weiterführung der Schulsozialarbeit, Vorschlag als Änderungsantrag

Sehr geehrter Herr Landrat Pusch,

nach der vergangenen Kreisausschusssitzung hat uns die Kopie des Schreibens der Schulleiterin, des Kreisgymnasium Heinsberg, Frau A. Krewald, an das Jugendamt, vom 23. Jan. 2015 erreicht.

Hier macht Frau Krewald ausreichend und erschöpfend die Notwendigkeit eines/einer Schulsozialarbeiters/in für das Kreisgymnasium Heinsberg klar.

Gemäß den o.g. Vorlagen 0027/2015 ist kein/e Schulsozialarbeiter/in für das Kreisgymnasium Heinsberg vorgesehen. Nach unserer Meinung sollten wir aber auf jeden Fall für unsere kreiseigenen Schulen entsprechendes Personal bereit stellen. Unserer Kenntnis entzieht sich zurzeit die Begründung dafür, dass für das Kreisgymnasium kein entsprechendes Personal bereit gestellt wird. Gibt es hier aus Sicht der Verwaltung Gründe, dass so verfahren wurde?

Sollte das nicht der Fall sein, bitte ich Sie, dieses Schreiben so zu werten, dass wir gerne den Verteilerschlüssel so ändern würden, dass auch das Kreisgymnasium die Möglichkeit erhält eine/n Schulsozialarbeiter/in mindestens in Teilzeit beschäftigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



gez.
Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender

In Vertretung:
Sascha Mattern
Fraktionsgeschäftsführer

Anlage: In Kopie Schreiben der Schulleiterin des Kreisgymnasiums an das Jugendamt des Kreises

KREISGYMNASIUM HEINSBERG

- Die Schulleiterin -

KOPIE

Kreisgymnasium Heinsberg - Linderner Straße 30 - 52525 Heinsberg

Kreis Heinsberg
Jugendamt
Herr H.-J. Oehlschläger

Kreis
HEINSBERG

.....
Frau Krewald

Tel.: (02452) 964410
Fax: (02452) 964429
E-Mail:
Kreisgymnasium-Heinsberg@t-online.de

23.01.2015

Antrag auf Zuweisung eines Schulsozialarbeiters/einer Schulsozialarbeiterin

Sehr geehrter Herr Oehlschläger,

mit Bezug auf unser Telefonat am Montag beantrage ich hiermit für das Kreisgymnasium Heinsberg die Zuweisung eines Schulsozialarbeiters bzw. einer Schulsozialarbeiterin.

Zur Zeit besuchen gut 1100 Schülerinnen und Schüler das Kreisgymnasium, etwa 450 davon die Oberstufe. Aufgrund der Schulzeitverkürzung sind mit Ausnahme der Abiturientinnen und Abiturienten so gut wie alle unsere Schülerinnen und Schüler minderjährig.

In den Beratungen bei Zeugnis- und anderen Klassenkonferenzen und in anlassbezogenen Gesprächen mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Beratungslehrern der Oberstufe ist immer wieder festzustellen, dass bei Schülern und Eltern der Bedarf an Beratung und Unterstützung, der sich an schulischen Themen entzündet, aber weit über den Rahmen von Schule hinausgeht, stetig wächst und einen Umfang angenommen hat, der vom Kollegium allein nicht mehr zu bewältigen ist. Die Schule hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um dieser Situation gerecht zu werden.

Kreisgymnasium Heinsberg
Linderner Strasse 30
52525 Heinsberg

Telefon: 02452 - 96440
Fax: 02452 - 964429
E-mail:
kreisgymnasium-heinsberg@t-online.de

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo. - Do.: 7:00h - 16:00h
Fr.: 7:00h - 13:00h

So gibt es an unserer Schule drei ausgebildete Beratungslehrer, eine vierte Kollegin wartet auf den entsprechenden Fortbildungsplatz. Nahezu alle unsere Klassenlehrer haben die Lions Quest Fortbildung durchlaufen. Die Schule pflegt enge Kontakte zu außerschulischen Partnern, sowohl hinsichtlich der Vorbeugung als auch bezüglich konkreter Problemlagen. In allen Jahrgängen der SI ist eine Klassenlehrerstunde fest in der Stundentafel verankert. Zu manchen Problemfeldern gibt es eigens geplante Veranstaltungsreihen sowohl für die Schüler als auch für Eltern. Diese Veranstaltungen werden mit außerschulischen Partnern gestaltet und beziehen auch ältere Schüler – als Coaches für jüngere – mit ein.

Trotzdem bleibt festzuhalten, dass die Schule häufig nur bis zu einem gewissen Punkt und oft sehr unzulänglich helfen kann in Fällen von

- Ritzen, Magersucht, Depressionen, Suiziddrohungen,
- psychosomatischen Erkrankungen und anderen psychischen Auffälligkeiten, die sowohl die Persönlichkeitsentwicklung als auch den schulischen Erfolg beeinträchtigen,
- Cybermobbing und andere destruktive Verhaltensweisen im Umgang von Jugendlichen untereinander, die sich außerhalb der Schule abspielen,
- familiären Krisen, Vernachlässigung, gestörter familiärer Kommunikation und Erziehungsfehlern,
- Schulumüdigkeit

In diesen Fällen ist oftmals professionelle Betreuung und Intervention notwendig, die auch ein Schulsozialarbeiter selbstverständlich nicht leisten kann. Es fehlt aber eine Bezugsperson in der Schule, welche der Schweigepflicht unterliegt, der sich die Kinder und Jugendlichen anvertrauen können und welche ggf. die Organisation von Hilfe für das Kind übernimmt. Da es sich schon lange nicht mehr um Einzelfälle handelt, sondern in ausnahmslos jeder Lerngruppe mehrere Kinder und Jugendliche mit solchen Problemen zu finden sind, können die Lehrerinnen und Lehrer nur noch unzulänglich helfen, weil sie viel zu wenig Zeit haben für diese Art von Zuwendung und Unterstützung, die wesentlich davon lebt, geduldig das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen, in kleinen Schritten gemeinsam voranzugehen, das Umfeld

Kreisgymnasium Heinsberg
Linderner Strasse 30
52525 Heinsberg

Telefon: 02452 - 96440
Fax: 02452 - 964429
E-mail:
kreisgymnasium-heinsberg@t-online.de

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo. - Do.: 7:00h - 16:00h
Fr.: 7:00h - 13:00h

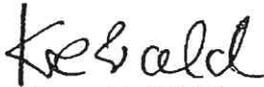
einzu beziehen und das Erreichte sorgfältig weiter zu beobachten und zu stabilisieren.

Bei Bedarf bin ich gerne bereit, diese Schilderung des Ist-Zustandes mit Zahlenmaterial und Fallbeispielen zu untermauern.

Kollegium und Schulleitung wollen diese Aufgaben nicht abgeben, brauchen aber wirksame und kompetente Unterstützung bei ihrer Bewältigung, die nur gelingen kann mit einer Person, die zur Schulgemeinschaft gehört und vor Ort präsent ist. Dann wäre es auch möglich, durch den Aufbau schulinterner Strukturen sowie Beratung der Lehrer und Erziehungsberatung für Eltern in gewissem Maße präventiv zu wirken. In der Schule sind alle Voraussetzungen gegeben für eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit.

Sollten für Sie wesentliche Aspekte unberührt geblieben sein, so bitte ich um die entsprechende Mitteilung, damit umgehend eine Ergänzung des Antrages erfolgen kann. Für Rückfragen stehe ich Ihnen ebenfalls jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



A. Krewald, OStD
Schulleiterin